

## **Konzept-Fanabteilung Eintracht Frankfurt**

### **I. Faszination Eintracht Frankfurt**

Eintracht Frankfurt ist einer der bekanntesten Sportvereine Deutschlands mit einer herausragenden Stellung im Rhein-Main-Gebiet.

Der Verein umfasst bisher zwölf Abteilungen mit ca. 5.500 Mitgliedern, deren Aktive in den verschiedensten Sportarten zahlreiche nationale und internationale Erfolge erzielt haben. Eintracht Frankfurt kann auf eine bemerkenswerte Tradition zurückblicken.

Auch der Profifussballbereich von Eintracht Frankfurt hat – trotz aller Höhen und Tiefen – nicht nur in Hessen einen besonderen Stellenwert. Eintracht Frankfurt zählt zu den Gründungsmitgliedern der Fußball-Bundesliga und zu den wenigen Traditionsmannschaften des deutschen Profifußballs.

Diese Tradition, die Erfolge und die Niederlagen, die Begeisterung und Enttäuschung hat über Jahrzehnte ein besonderes Band zu den Fans geschaffen, das als "Faszination Eintracht" bezeichnet werden kann. Insbesondere in den Jahren der Zweitligazugehörigkeit (1996 bis 1998) ist ein Fanumfeld entstanden, um das Eintracht Frankfurt von vielen Bundesligaclubs beneidet wird. Nach einer Umfrage aus dem Jahr 1997 bekennen sich deutschlandweit 250.000 Personen als Eintracht-Fan und 700.000 als Sympathisanten. Diesem Potenzial wird sich die Fanabteilung zuwenden und will für alle Fans von Eintracht Frankfurt Heimat und Erlebnis zugleich sein.

### **II. Zielvorstellung**

Das Projektionsfeld der Fanabteilung wird der Bereich Profifussball sein. Zwar ist dieser mittlerweile in die Kapitalgesellschaft ausgegliedert, um aber das Fanpotenzial nicht allein als wirtschaftliches, sondern auch als nichtkommerzielles, soziales und auch kreatives zu begreifen, muss sich gerade der gemeinnützige Verein Eintracht Frankfurt den Interessen der Anhänger des Bereichs "Profifussball" annehmen.

Dabei muss ein moderner Verein innovativ vorgehen und neue Wege suchen um die Bindung zwischen ihm und seinen Fans zu stärken. Diese Bindung wird es in der Zukunft im wesentlichen sein, die dem Verein wirtschaftliches, politisches und soziales Engagement eines breiten gesellschaftlichen Querschnitts sichert. Fans von Eintracht Frankfurt findet man in allen Berufen, in allen gesellschaftlichen Positionen und mit den verschiedensten Kontakten. Der Aufbau eines Fannetzwerkes, die Nutzung der neuen Medien und die sich rasch verändernde Fankultur wird dem Verein im Rückgriff auf diese Bindungen in Zukunft Möglichkeiten und Perspektiven eröffnen, deren Umfang zum heutigen Zeitpunkt nur ansatzweise vorhergesagt werden kann. Für den Gesamtverein bedeutet diese Zukunftsperspektive, sich heute der Herausforderung zu stellen, die facettenreiche Fankultur als Teil Vereinslebens zu begreifen und zu integrieren.

Aus diesen Überlegungen heraus entstand bei einer Gruppe von Mitgliedern von Eintracht Frankfurt, die sich selbst zur Fanszene gehörig fühlen, das Bestreben sich als Fans von Eintracht Frankfurt im Verein zu engagieren und zu organisieren.

Den Fans sind in der Vergangenheit wesentliche Beiträge zum Wohl und Ansehen des Gesamtvereins zuzuschreiben wie beispielsweise die Initiative "Reines Fussballstadion" oder der mehrfach prämierte Internetauftritt von Eintracht Frankfurt. In der Gegenwart bedeutet dies die Gründung einer eigenen Abteilung mit eigenem Budget und eigenem personellen Überbau. In Zukunft bedeutet dies, in Zusammenarbeit mit dem Fanbeirat die Fanbelange von Eintracht Frankfurt zu organisieren, neue Fans zu gewinnen und damit neue Mitglieder für den Verein zu werben.

### **III. Aufgaben**

Die Fanabteilung sieht sich als Schnittstelle und integrativer Pool, einerseits zwischen den Sportarten und Sportlern bei Eintracht Frankfurt (in erster Linie dem Profisport) und andererseits den Anhängern des Vereins.

Die Fanabteilung will dabei folgende Aufgaben wahrnehmen:

- Die Fanarbeit an der Basis in den Fanclubs, bei Heim-, Auswärtsspielen und sonstigen Veranstaltungen zu verstärken.
- Den Kontakt zwischen dem Verein und den Fans in beide Richtungen zu stärken. Insbesondere den Fans ein Meinungsforum innerhalb des Vereins zu bieten, um ihre Vorstellungen und Wünsche auf kurzem Wege vorzubringen.
- Das Fanwesen auch außerhalb des Profispielplans durch gemeinsame Zusammenkünfte, Veranstaltungen und Anlaufpunkte zu intensivieren. Hier ist an einen eigenen Saisonausklang genauso zu denken wie an gemeinsame Veranstaltungen und Fahrten mit der Profimannschaft. Auch ein eigener Club- und Kontaktraum am Eintracht-Gelände, eine Bar/Bistro/Café/Kneipe/etc. am Riederwald oder bestimmte Räume am Waldstadion werden dieses gemeinsame Element stärken.
- Aktive Mitarbeit bei der Stadionplanung und Stadiongestaltung.
- Die frühzeitige Einbindung der Fans in Sponsorenaktivitäten zum finanziellen Vorteil des Sponsors, des Vereins, der AG und der Fanabteilung.
- Die Wahrnehmung organisatorischer Tätigkeiten bei Vereinsveranstaltungen, z.B. Ordnungsdienst.
- Die Unterstützung der Amateurabteilungen bei Wettkampfveranstaltungen.
- Die Übernahme von Patenschaften von Jugendfussballern, insbesondere die Vermittlung von Ausbildungsplätzen, Berufspraktika, Fortbildungen, etc.
- Die Betreuung ausländischer Profifussballer durch Kontaktvermittlung zu Landsleuten, Besuchsprogramme, Veranstaltungen.
- Die Begleitung von Entertainment-Aktivitäten der Stadt Frankfurt (bspw. Weihnachtsmarkt) und des Landes Hessen.
- Die Ausrichtung eigener Breitensportaktivitäten (eigene Sportrunden, Fussballturnier für Fanclubs, etc.).
- Die Suche nach Sponsoren durch Nutzung des Fannetzwerks für den Verein verstärken und das fundraising für vereinsinterne Aktivitäten zu verbessern.
- Die Durchführung sozialer und wohltätiger Aktionen inner- und außerhalb des Sportbereichs.

- Die Begleitung der Schülerarbeit von Eintracht Frankfurt.
- Der Internetauftritt der Fanabteilung und die Durchführung weiterer Internetaktivitäten rund um den Gesamtverein.

### **III. Realisierung**

Mit der Gründung der Fanabteilung wählen die Mitglieder der Abteilung einen dreiköpfigen Abteilungsvorstand und einen Fanbeauftragten. Die Abteilung unterliegt voll und ganz der Abteilungsordnung und der Gebührenordnung, auch wenn letztere hinsichtlich der Mitgliedschaft in der Fanabteilung modifiziert werden muss.

Zwei- bis viermal im Jahr sind Abteilungsversammlungen vorgesehen. Hier wird alle inhaltlichen, organisatorischen und personellen Grundsatzfragen offen diskutiert und entschieden. Die Fanabteilung bringt sich aktiv in die Vereinsarbeit ein und wird über die Gremien auch an der Entscheidungsfindung innerhalb des Gesamtvereins beteiligen.

#### **1. Abteilungsvorstand**

Der Abteilungsvorstand besteht, im Sinne der Satzung von Eintracht Frankfurt, aus dem Abteilungsleiter, dem stellvertretenden Abteilungsleiter und dem Jugendleiter (gem. §1 der Abteilungsordnung von Eintracht Frankfurt), die durch die Abteilungsversammlung für jeweils vier Jahre gewählt werden.

Ihre Aufgabe wird die Vertretung der Interessen der Abteilung nach innen und außen sein.

#### **2. Fanbeauftragter**

Der von der Abteilungsversammlung bestimmte Fanbeauftragte des Vereins Eintracht Frankfurt wird für 4 Jahre gewählt.

Seine Aufgabe ist die Koordination der Fanarbeit von Eintracht Frankfurt in Zusammenarbeit mit dem Fansprecher und dem Fanbeirat.

#### **3. Arbeitsgruppen**

Der Abteilungsvorstand wird Arbeitsgruppen einsetzen, die sich mit bestimmten fanrelevanten Themen beschäftigt oder die Gesamtbelange des Vereins betreffen. Zunächst ist dabei an die Arbeitsgruppen "profit centre", "Medien" und "Stadionprojekt" gedacht.

Die Arbeitsgruppen entwickeln Konzepte, wie die Fanarbeit zu professionalisieren ist und wirtschaftlich eigenständig tätig werden kann.

#### **4. Kontaktbüro**

Die Fanabteilung wird als Teil der Geschäftsstelle ein mit zwei Hauptamtlichen besetztes Kontaktbüro in Frankfurt unterhalten, das die Realisierung der Fanprojekte, die Begleitung

der Heim- und Auswärtsspiele der Profifußballmannschaft, aber auch alle weiteren Vereinsaktivitäten und Sponsoringveranstaltungen übernimmt. Es dient als Ansprechpartner für die gesamte Fanszene, Mitglieder und Nichtmitglieder und sonstige Interessierte.

#### **IV. Mögliche Bedenken gegen die Fanabteilung**

Eine weitere (mitgliederstarke) Abteilung reduziert die finanziellen Ressourcen der anderen Abteilungen.

Gegenargument: Hier lassen sich entsprechende Planungen und Vereinbarungen treffen, dass die Fanabteilung allein aus ihrem eigenen Etat schöpft und keine anderen Vereinsmittel in Anspruch nimmt. Hier sollten Verhandlungen mit der AG aufgenommen, bzw. externe Sponsoren gewonnen werden.

Das politische Gewicht innerhalb des Vereins droht sich zuungunsten der bisherigen Abteilungen zu verschieben.

Gegenargument: Das mag zutreffen, doch gilt es in keiner anderen Weise für alle anderen Abteilungen, die Mitgliederzuwächse verzeichnen. Im übrigen genießt keine Abteilung im Verein ein unveränderliches Recht auf seinen bisherigen vereinspolitischen Einfluss.

In den Verein kommen schwer steuerbare, chaotische, möglicherweise radikale oder sogar gewaltbereite Fans, die einen ernsthaften Geschäftsablauf bei Eintracht Frankfurt stören könnten und damit dem Verein einen Imageschaden zufügen könnten.

Gegenargument: Zunächst schimmert hier das Vorurteil durch, Fans seien stets betrunkene destruktive prügelnde geistlose Schreihälse, die dem Verein nur schaden wollen. Die Initiative, eine eigene Abteilung mit festen Strukturen und eigenen Aktionen gründen zu wollen, beweist doch schon das Gegenteil. Hauptsächlich jedoch wird durch eine solche Sichtweise das kreative und seriöse Potenzial der Fanszene unterschätzt und bleibt bislang bis auf wenige Ausnahmen ungenutzt.

Fans, die gleichzeitig auch Mitglieder sind, werden durch bestimmte vereinsrechtliche Treuepflichten gebunden, die vereinsschädigende Äußerungen oder Aktionen satzungsgemäß nicht mehr zulassen.

Gegenargument: Mag vereinsrechtlich zutreffen. In der Praxis sollten hier aber überzogene Anforderungen von der Vereinsführung unterbleiben. Der Fan wird immer auch wieder eine kritische Distanz zur Mannschaft und damit zum Verein haben und diese auf die verschiedenen Weisen zum Ausdruck bringen. Eine Überbetonung der Vereinstreue wäre hier nur schädlich.

Die bisherigen Strukturen (Fansprecher, Fanbeirat, etc.) werden damit entwertet.

Gegenargument: Diese Gremien sollen nicht angetastet werden. Es muss eine klare Absprache zwischen der Fanabteilung und dem Fanbeirat geben. Auch Fans, die nicht Mitglieder von Eintracht Frankfurt sein wollen, brauchen ein Forum. Eine enge Zusammenarbeit oder auch personelle Überschneidungen sind wünschenswert.

## **V. Gesamtbeurteilung**

Die Einrichtung einer Fanabteilung bei Eintracht Frankfurt ermöglicht die Aktivierung von Potenzialen, die anderenfalls niemals zum Tragen kommen würden. Es ermöglicht die Gestaltung von Integrationsmomenten in einem für Jugendliche und junge Erwachsene besonders erlebbaren Bereich. Diese Möglichkeit darf sich der Gesamtverein Eintracht Frankfurt mit seinen allgemeinwohlorientierten Zielen und Ansprüchen nicht nehmen lassen. Der sportpolitische und soziale Stellenwert von Eintracht Frankfurt wird damit gesteigert werden können. Die privatwirtschaftliche Unterstützung des Gesamtvereins kann damit auf breitere Füße gestellt werden. Nicht zuletzt fordert auch die Professionalisierung des Fußballbereichs eine Professionalisierung der Fanbereichs unter dem Dach des Gesamtvereins.

Stellvertretend für die Gründergruppe \*)

Guido Derckum  
Axel Hellmann  
Klaus Walter

## **\*) Die Gründergruppe**

Die "Gründergruppe Fanabteilung" ist eine Gruppe langjähriger aktiver Eintracht-Mitglieder, die es sich zum Ziel gesetzt haben, im Verein eine Fanabteilung ins Leben zu rufen und aufzubauen.

Über die Aktivitäten der Fanabteilung informieren wir auf der Homepage [www.fanabteilung.de](http://www.fanabteilung.de) ausführlich.

### Mitglieder der Gründergruppe Fanabteilung



sind u.a.: Rudi Köhler, Christian Süß, Andreas Klünder, Rainer Kaufmann, Mathias Scheurer, Guido Derckum, Peter Scherschel, Andreas Hornung, Jörg Strehler, Axel Hellmann, Jürgen Perlich, Klaus Walter. Nicht auf dem Foto: Jörg Feldges, Michael Gabriel, Hans-Joachim Galonska, Joachim Garthe, Joachim Pflug, Rainer Wohlgemuth, Andreas Wolf.



Axel Hellmann, Klaus Walter, Guido Derckum (Sprecher) und Eintracht-Präsident Peter Fischer stellen sich den Fragen der Journalisten.